



Gebet für Christen im Feuerofen der Bedrängnis

Im Leben der frommen Christen gibt es viele Bedrängnisse und Demütigungen. Der fromme Christ wird wie Gold von den Schlacken gereinigt „im Feuer der Demütigung“, sagt der Weise Jesus Sirach in der Heiligen Schrift. Und der Weise Salomo schreibt: „Mein Sohn, schätze nicht gering die Erziehung durch den Herrn, und ermatte nicht, wenn du von ihm geprüft wirst! Denn wen der Herr liebt, den quält er; er peitscht aber jeden Sohn aus, den er aufnimmt“ (vgl. Spr 3, 11-12. Hebr 12, 5-6). Gott schickt uns also oft Bedrängnisse und Demütigungen, um unsere Seelen zu reinigen und zu retten. Wie sollen wir uns verhalten? Wir sollen Gott für diese Leiden und Demütigungen loben und preisen, wie Hiob (Hi 1; 2), wie die drei Jünglinge im Feuerofen (Dan 3, 26-45), wie die Apostel, die geschlagen und gedemütigt wurden und Gott dafür dankten und lobten (Apg 5, 40-42; 16, 23-25).

Lasst uns den Rat des Hl. Ignatij Brintschaninov beherzigen:

Mögen auch wir in den Flammen des Unfriedens das Bekenntnis und das Siegeslied darbringen, das die Heiligen drei Jünglinge im Feuerofen von Babylon sangen!

Mögen wir unsere Liebe mit der ganzen Menschheit vereinen, die auf dem ganzen Antlitz der Erde verteilt ist!

Erheben wir, im Namen der ganzen Menschheit, als ihre Mittler vor Gott, die Danksagung und die Verherrlichung die ihm gebührt!

Mögen wir unser geringes Gebet für uns selbst und für die ganze Menschheit vor ihm ausgießen:

Gepriesen und gelobt bist du, Herr, Gott unserer Väter; herrlich ist dein Name in alle Ewigkeit. Denn du bist gerecht in allem, was du getan hast. All deine Taten sind richtig, deine Wege gerade. Alle deine Urteile sind wahr. Du hast gerechte Strafen verhängt, in allem, was du über uns gebracht hast und über Jerusalem, die heilige Stadt unserer Väter. Ja, nach Wahrheit und Recht hast du all dies wegen unserer Sünden herbeigeführt. Denn wir haben gesündigt und durch Treubruch gefrevelt und haben in allem gefehlt. Wir haben deinen Geboten nicht gehorcht, haben weder beachtet noch getan, was du uns zu unserem Wohl befohlen hast. Alles, was du uns geschickt hast, alles, was du uns getan hast, das hast du nach deiner gerechten Entscheidung getan. Du hast uns der Gewalt gesetzloser Feinde und gehässiger Verräter preisgegeben und

einem ungerechten König, dem schlimmsten König der ganzen Welt. Und jetzt dürfen wir nicht einmal den Mund auftun. Schande und Schmach kam über deine Diener und Verehrer. Um deines Namens willen verwirf uns nicht für immer; löse deinen Bund nicht auf! Versag uns nicht dein Erbarmen, deinem Freund Abraham zuliebe, deinem Knecht Isaak und Israel, deinem Heiligen, denen du Nachkommen verheißen hast so zahlreich wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres. Ach, Herr, wir sind geringer geworden als alle Völker. In aller Welt sind wir heute wegen unserer Sünden erniedrigt. Wir haben in dieser Zeit weder Vorsteher noch Propheten und keinen, der uns anführt, weder Brandopfer noch Schlachtopfer, weder Speiseopfer noch Räucherwerk, noch einen Ort, um dir die Erstlingsgaben darzubringen und um Erbarmen zu finden bei dir. Du aber nimm uns an! Wir kommen mit zerknirschem Herzen und demütigem Sinn. Wie Brandopfer von Widdern und Stieren, wie Tausende fetter Lämmer, so gelte heute unser Opfer vor dir und verschaffe uns bei dir Sühne. Denn wer dir vertraut, wird nicht beschämt. Wir folgen dir jetzt von ganzem Herzen, fürchten dich und suchen dein Angesicht. Überlasse uns nicht der Schande, sondern handle an uns nach deiner Milde, nach deinem überreichen Erbarmen! Errette uns, deinen wunderbaren Taten entsprechend; verschaffe deinem Namen Ruhm, Herr! Doch alle, die deinen Dienern Böses tun, sollen beschämt werden. Sie sollen zu Schanden werden und ihre Herrschaft verlieren. Ihre Stärke soll zerschlagen werden. Sie sollen erkennen, dass du allein der Herr und Gott bist, ruhmreich auf der ganzen Erde. Amen.

(Dan 3, 25-45)